



*BmU* - der Fraktionsvorsitzende  
Bernhard Osterwind  
Bergstr. 13, 40699 Erkrath  
Tel.: 02104/46506  
e-mail: [bmu@bmu-erkath.de](mailto:bmu@bmu-erkath.de)  
[www.bmu-erkath.de](http://www.bmu-erkath.de)  
[www.facebook.com/bmu.erkath](http://www.facebook.com/bmu.erkath)  
[www.erkath-spart.de](http://www.erkath-spart.de)

08.06.2012

An die Vorsitzende des  
Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr  
Frau  
Edeltraud van Venrooy

Sehr geehrter Frau van Venrooy,

wir beantragen die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

„Radwegenetzplanung der Stadt Erkrath“

Auf die erste Sitzung nach der Sommerpause.

Seit Jahren ist die Aufstellung eines neuen Konzeptes für den Radverkehr überfällig. In diesem Haushaltsjahr wurden Mittel für die Beauftragung eines entsprechenden Gutachtens bereitgestellt.

Wir bitten die Verwaltung in einer Vorlage darzustellen, mit welchen Zielen dieses Konzept erstellt wird, wie der ADFC beteiligt wird, wie der Fachausschuss beteiligt wird und in welchem Zeitrahmen das Konzept realisiert werden kann.

Laut einer Studie des Umweltbundesamtes (Handelsblatt vom 15.04.12) können Fahrradfreundliche Städte erhebliche Infrastrukturkosten einsparen. Der jährliche finanzielle Aufwand der Kommunen je Fahrrad-Kilometer betrage etwa nur ein Zehntel des Aufwandes je Auto-Kilometer. Bei weniger Autoverkehr brauche man auch weniger Stellplätze, von denen jeder mit circa 5500 Euro zu Buche schlagen. Ein Fahrrad-Stellplatz koste hingegen nur circa 100 Euro. Der Beitrag zum Klimaschutz ist offenkundig, der Beitrag zur Gesundheit sei hier ebenfalls nur am Rande erwähnt.

Der gültige Nationale Radverkehrsplan wie der Entwurf des Nationalen Radverkehrsplanes des Bundesverkehrsministeriums „Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln“, fordert das Leitbild „Radverkehr als System“ ein. Dazu gehört eine integrierte Radverkehrsplanung, welche über die bloße Realisierung guter Radwege hinausgeht. Die Verknüpfung mit dem ÖPNV, Verbesserung der Umstiegsmöglichkeiten, Navigationshilfen, Gepäcksafes, Fahrradboxen, geeignet auch zur Aufladung von Elektrorädern z.B. an S-Bahnhaltestellen. Die Zunahme der Elektroräder sind einerseits eine Chance für eine Region mit einer so hohen Reliefeenergie wie Erkrath, andererseits bedarf der so beschleunigte Radverkehr auch Anpassungen in der Infrastruktur (Aufladestationen z.B. in den Einkaufszentren, sichere Abstellmöglichkeiten). Ein Blick auf das neugestaltete Subzentrum Sandheide zeigt, dass hier bereits jetzt Optimierungsbedarf besteht.

Wir bitten um Ausführungen, wie das Radverkehrskonzept Erkrath diesen Entwicklungen Rechnung tragen will.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Osterwind